

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 9.

Dienstag den 1. Februar

1859

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Patentirung der Privatbeschälhalter.

In Gemäßheit der Bestimmung des §. 13 der Beschälordnung vom 14 Oktober wird die Untersuchung der Hengste, deren Besitzer Patente zum Beschälbetrieb vom 1. März bis 30. Juni 1859 nachsuchen, an folgenden Orten und Tagen, je Morgens 9 Uhr, vorgenommen werden:

in Geislingen den 7. Februar 1859

" Ulm	" 8.	" "	" "
" Biberach	" 9.	" "	" "
" Waldsee	" 10.	" "	" "
" Riedlingen	" 11.	" "	" "
" Tübingen	" 15.	" "	" "
" Omünd	" 18.	" "	" "
" Hall	" 19.	" "	" "
" Stuttgart	" 21.	" "	" "

Die Bewerber um Patente haben ein obrigkeitliches Zeugniß über Vermögen und darüber beizubringen, daß sie in den Stationsorten, wo sie Stuten beschälen lassen wollen, ein Beschällokal mit einer den Anblick des Beschälbetriebes abwehrenden Umfassung besitzen.

Die K. Oberämter werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung zur Kenntniß der betreffenden Hengstbesitzer bringen zu lassen.

Stuttgart, den 27. Januar 1859.

K. Randoverstallmeisteramt.

Das  
Ministerium des Innern  
an

das K. Oberamt Waiblingen.

Da es von Interesse ist, daß von dem Inhalt des mit dem Staats-Anzeiger ausgegebenen Gewerbeblatts, das durch diese Einrichtung mindestens in 1 oder 2 Exemplaren in jede Gemeinde kommt, insbesondere auch die Lehrer an den Volksschulen, noch mehr aber Reallehrer Kenntniß erhalten, so erhält das Oberamt den Auftrag, in angemessener Weise dafür zu sorgen, daß, soweit dieß thunlich ist das den geistlichen und weltlichen Ortsvorstehern mit dem Staats-Anzeiger zukommende Gewerbeblatt denselben zum Lesen mitgetheilt wird, soweit dieß aber wegen der Zahl der Lehrer weniger thunlich erscheint, ein oder einige weitere Exemplare des Gewerbeblatts auf Kosten des örtlichen Schulschaffens, beziehungsweise der Gemeindefasse angeschafft werden.

Stuttgart den 4. Januar 1859.

## Waiblingen.

Zur Errichtung eines Denkmals für Friederich Vist in Neutlingen sind hiemit einschließlich 16 fl. 30 kr aus den Zunft-Kassen im Ganzen 34 fl. 30 kr Beiträge eingegangen, welche heute an das Comite nach Neutlingen abgeschickt worden sind.

den 9. Jan. 1859.

Stadtschultheißenamt.

## Waiblingen.

## Holzverkauf.

Am Dienstag den 8. Febr. d. J. findet ein bedeutender Verkauf von buchenem und forchenem Holz und Wellen im Stadt-Wald gegen baare Bezahlung Statt.

Den 29. Jan. 1859.

Stadtschultheißenamt.

## Waiblingen. Aufforderung.

Ludwig Hölder, Speisewirth hat um Ertheilung der Schildwirthschafts-Gerechtigkeit wiederholt gebeten.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, daß diejenigen, die gegen die Ertheilung dieser Concession etwas einwenden zu können glauben, dieß binnen 14 Tagen auszuführen haben, widrigenfalls später keine Rüge sich darauf genommen werden könnte.

Den 29. Januar 1859.

Stadtschultheißenamt.

## Enderbach.

Nächsten Donnerstag den 3. d. Mts., Morgens  $\frac{1}{2}$  8 Uhr wird auf hiesigem Rathhause aus der Verlassenschaft des David Disam neben andern Kleidungsstücken 1 neuer schwarzstüchener schöner Ueberrock, Anschlag 8 fl. im Aufstreich verkauft werden.

Schultheiß Frieder.

## Forstamt Schorndorf.

Nevier Oberrubach.

## Kleinnutz- und Brennholz-Verkauf.

Freitag und Samstag

den 4 und 5. Februar

im Staatswald Straß, bei Haubersbronn:

2,100 fichtene Hopfenstangen, 2,733 kleinere

Fichten Stänglein zu Reb- und Bohnensteden geeignet; 1 Kaster buchen und birken Prägelnholz;  $11\frac{1}{2}$  Kaster forchene Scheiter und  $63\frac{1}{2}$  Kaster forchene Prügel; Nadelholzreisach auf Haufen, tarirt zu 1704 Wellen.

Zusammenkunft je Morgens  $8\frac{1}{2}$  Uhr im Schlag. Sämmtliches Material steht an der über Haubersbronn ins Remsthal führenden neuen Welzheimer Straße, somit für die Abuhr bequem.

Schorndorf den 23. Januar 1859.

Königl. Forstamt.  
Nieninger.

## Landwirthschaftlicher Bezirksverein

## Waiblingen,

Am Lichtmessfeiertag, den 2. Febr. d. J. wird auf dem hiesigen Rathhause eine Plenarversammlung des Vereins abgehalten.

## Tagesordnung.

1) Abhör der Rechnung 1858 und

2) neue Wahl des Ausschusses.

Die Verhandlungen beginnen Nachmittags 2 Uhr u. werden die Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche eingeladen.

Vorstand

Posthalter Hef.

## Privat-Anzeigen.

## Zahlungs-Befehle

sind zu haben bei R. F. Duct.

## Neustadt.

Unterzeichneter verkauft 2 noch in gutem Zustande befindliche Webstühle mit sämmtlichem Zugehör, dabei befindet sich noch 16 Pfund Gewicht, der Verkauf findet nächsten Samstag Nachmittags 1 Uhr Statt.

Immanuel Burkhardtmaier.

## Waiblingen.

Aus einer Pflegschaft habe ich im Kottsohl 2 Viertel Aker zu verkaufen; dieser Platz eignet sich vorzüglich zu einem hohen Aker, und kann der Kaufschilling ganz billig gestellt werden. Zu erfragen bei Schreinermeister Lämmle.

## Waiblingen.

Erbsen-kauft jeden Tag

Hölder.

Endersbach.

**M e s s e l s u p p e .**

Zu der am nächsten Lichtmessfeiertage Abends  
5 Uhr in meinem Hause Stattfindenden Mess-  
zelsuppe lade ich Freunde und Gönner unter  
dem Bemerken freundlichst ein, daß für gutes  
Ulmer Bier sowie für Heimsarth den Waibling-  
ger Gäste gesorgt wird und auch nach der  
Karte gespeist werden kann.

den 28. Febr. 1859.

C. Wahler, zum Rößle.

Waiblingen.

Es wird sogleich ein sommerliches Logie mit  
2—3 Zimmer sammt Zugehör zu mieten ge-  
sucht. Näheres bei der Redaction dieses  
Blattes.

Waiblingen.

Gottlieb Höltinger Nagelschmid hat 2 1/2 Brtl  
Alter am Neusädler Weg zu verkaufen,  
Liebhaber können morgen den 2. Febr. Nach-  
mittag 3 Uhr einen Kauf mit ihm abschließen.

Waiblingen.

Einen 1 1/2 Jahr alten Farren zur Zucht  
tauglich hat zu verkaufen,  
Waldmüller Schnell.

Jaurndau.

**E i n l a d u n g .**

Solche unbescholtene und solche Ge-  
schäftsleute welche geneigt sind, eine  
Niederlage von Weingeist, Getreide-  
brautwein etc. zu errichten, (wenn sie  
auch nicht concessionirt sind) lade ich  
hiermit ein, sich an mich zu wenden.

G. Zinßer,  
Dampfbrennerei.

Waiblingen.

Unterzeichneter ist Willens zu verkaufen:  
1 1/2 Brtl 1 Rth. Wiesen am Brinsteiner Weg  
1 Brtl. 6 Rth. Wiesen beim Siechenhaus,  
ferner 1 einspänniger Kuhwagen nebst Gül-  
senfass. Der Verkauf findet am Lichtmessfeier-  
tag bei Metzgermeister Böckisch Nachmittags 1  
Uhr statt.  
Christoph Schweizer.

Hegnach

Eine kleine Stuben-Orgel mit 3 Oktaven  
habe ich zu verkaufen um einen anständigen  
Preis.

Christian Döbler,  
Uhrenmacher.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat verkauft  
1 1/2 Brtl im untern Kofstisol, mit Dinkel  
angeblümt, um 125 fl.

ferner

1 Brtl. 12 1/2 Rth. Alter im Kofstisol um  
128 fl.

Diese Acker kommen Montag den 31 Januar  
auf dem Rathhaus in Auffsreich.

Georg Pfeil.

Ich finde mich veranlaßt zu erklären, daß ich  
für keine Schuldverbindlichkeit einsehe, wenn  
ich nicht davon ehe solche entstehen davon in  
Kenntniß gesetzt worden bin.

Schnauser Binngießer.

„Wers nicht glaubt, bezahlt einen Thaler?“ —  
 „Auch das,“ — „Nun sieh, die Geschichte glaub  
 ich nicht, denn ein Schneider wird nimmer ei-  
 ne Prinzessin heirathen. Den Thaler kann ich  
 dir aber nicht gleich geben; hier hast du vorerst  
 einen Groschen, das Uebrige werde ich nach u-  
 nach zahlen.“ Man kann sich Grimm's heitere  
 Ueberraschung denken. Er erkundigte sich nach  
 dem Namen des gewissenhaften Kindes und  
 trug Sorge, daß es wohlbehalten seinen Eltern  
 zugeführt wurde.“

### Schneider Dörfflinger.

Der Dörfflinger war ein Schneidergesell,  
 Doch nimmer ließ es ihn ruhn,  
 Er dacht' an Andres, als Nadel und Ell  
 „Was aber was soll ich thun?“  
 Da kam er beim Wandern die kreuz und quer  
 Zum Fährmann bei Tangermünd';  
 Hinüber wolt er sein Beutel war leer.  
 „Lump zahle sonst pack dich geschwind!“, —

„Ihr nehmt doch dort die Kerle mit,  
 Es bezahlt euch ja keiner nicht.“ —  
 „Das sind auch keine Schneideböck nit,  
 Sind Kriegerleut, Respekt, da Wacht!“ —

Die Lioyen biß ee, v-röhm b lieb er steh'n  
 Und fluchte grimmig für sich.  
 „Ihr Schmeiche, das soll mir nicht zweimal ge-  
 schehn!“

Ich zeig's, was sich schickt für mich.“ —

Da ward er ein rascher Reitermann,  
 Zum Teufel schmiß er die Ell,  
 Dafür packt er 'nen Degen an  
 Den Schwang er gewichtig und schnell.

Bald hat er ein Regiment kommandirt,  
 Zuletzt ward er Feldmarschall;  
 Da hat ihn kein Fährmann mehr maltrairt,  
 Sie respektirten ihn all'.

Ein Gott den Soldaten, ein Teufel im Strei  
 Wie maß er der feindlichen Heer  
 Bei Fehrbellin die Läng und die Breit;  
 Die eiserne Elle war schwer.  
 Drum sag ich, steh nicht still in der Welt  
 Wens antreibt, nur vorwärtz schnell;  
 Wer ein Held kann werd, der wird' ein Held  
 Und wär's auch ein Schneidergesell.

— Aus Berlin wird der „Köln. Zig.“ folgen-  
 des artige Geschichtchen erzählt: Vor einigen  
 Tagen erzählt Fürst R. .... in einer berliner  
 Gesellschaft folgenden Zug aus der Kindervelt,  
 den ihm Jakob Grimm selbst mitgetheilt hatte:  
 Ein Mädchen von etwa acht Jahren, dem Aus-  
 fern und der Sprache nach einer gebildeten  
 Familie angehörend, schellte vor Kürzem an der  
 Thür die zu Grimm's Wohnung führt, und  
 sagte der Dienerin, sie wüschte den Herrn Pro-  
 fessor zu sprechen. Man glaubte die Kleine  
 woltte eine Bestellung austrichten, und führte  
 sie in das Cabinet des Gelehrten, der sie freund-  
 lich empfing und nach ihrem Begehr fragte:  
 Sie sah ihn mit ernsten Augen an und sagte:  
 „Bist du es, der die schönen Märchen geschrie-  
 hat?“ — „Ja mein Kind,“ antwortete Grimm,  
 „mein Bruder und ich, wir haben die Haus-  
 märchen geschrieben, wo es am Ende heißt: